

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

20. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

andern pflegt zu nicht zu waschen jüden. Man rüht ihn freundlich an, und da er sich
 salt, küßt man ihn auf die Lutrastung und nötige Annahmung der heiligen Gei-
 stes Gottes, davon er durch Christi Leiden theilhaftig werden, und so ein mal so bei allen
 jenen wergängigen Wölkchen und los alandiglos zu Grunde gehen müßte. Er sagt, daß
 er noch seinen Wunsch alle Tage der Heiligkeit haben möchte, als man ihn solches aus dem
 Jüden, so er auf die Frau, die Götterwischdne zu Hause, gefast, stänlig wachte, mochte
 er auch aus dem schändlichen Götzen und waschen Gott nicht waschen, was oben bei uns
 nach, und zeigte die eigentlichen Gründe an, warum er nicht besser Wissen imstande
 ist zu blinden, namlich die Aufhängigkeit an der Welt und seiner Familie. Man ant-
 wortete ihm darauf, und erwiderte ihm die Worte: was du glaubst an dem Herrn Jesus
 und gedenkst nicht, daß du nicht salig, was aber so malig so ihm stille ansetzt, und ab und
 zuweilen billigt. Als man ihn der Frömmigkeit in Ehren anerkennen, und solche Tugenden
 mit ung gegerungen war, sagte er in Unterredung fort und dem winter diesen
 für dich, so man ihn dem nicht noch weiter zu trauen, wisse mit Vorstellung der Un-
 lichkeit, davon er keine theilschen Glauben an dem Herrn Jesus theilhaftig werden, vomo-
 man er selbst sich zu ihm wandte, als ein Mann, der nicht so ist, wie er ist, und im übrigen
 den unrichtigen und ungeschickten Mangel der Heiligkeit nicht so sehr zu wissen lassen,
 und singen, wie unglücklich ab ihm sein mal stufen wurde, man er nicht allein selbst
 zurecht bliebe, sondern auch andern abhalten etc. Er konnte kein Wort antworten,
 sondern blieb zurecht gutwillig zu sagen, daß er ihm noch mal sich für ihn so
 trauen, und abhören zu haben seine möchte. Man hielt ihn bei dieser Gelegenheit
 fast vor, wie er nicht mehr gut sein, man er bei Unterredung der göttlichen Wahrheit
 offenbar sehr groß zu sein schien, und etc. Er ging nicht zufliegen können. Man
 wußte ihn noch mehr die Frömmigkeit von ihm an. In der Porreiarzhandlung
 wurde mit einem frommen, feinen Menschen, nach seinem Umstande gerichtet, und
 wurde einem frommen Christen daselbst ein Wort der Ermahnung zu geben.

Vom 22. Sept. Nach der Frömmigkeit man immer noch und zu ihm um frommen zu sein. Lied und Psalm
 Man kam diesen Geist vollen Christen, monon einigen nicht zu dieser gekommen
 waren, daher man die geschehene Frömmigkeit mit ihnen theilhaftig werden sollte. Dem
 frommen sagte man aus dem Evangelio, und zwar aus Ps 33. Erreicht man es nicht ein
 möglich ab, so zu sein, bei gesunden Tagen der Heil Gottes und seiner Gerechtigkeit zu wissen.
 Vom 23. Sept. Heute, heute man immer noch und zu ihm um frommen zu sein. Wochentag u. Gebete
 gerichtet